

proximatis; postice prolongata. Intus dent. 3—4 divergentibus, minutis: ligamento vix monstrante.“

Sämmtliche Arten besitzen weisse, sehr dünne Schalen. Dass das Thier sich an *Dosinia* und wohl noch näher an die Abtheilung von *Cyclina* anschliessen werde, welche einen glatten Innenrand besitzt, liess sich aus den Eigenschaften der Schalen vermuthen. Ersteres bestätigt sich vollkommen, letzteres bleibt eine offene Frage, bis das Thier dieser *Cyclinen* bekannt sein wird. Die konischen, seitlich zusammengepressten Siphonen sind bei *Cl. papyracea* wie bei *Dosinia* in ganzer Länge verwachsen, die dünnen, anhangslosen Mantelränder öffnen sich vom vorderen Schalenmuskel bis zu den Siphonen; der kleine, etwas viereckige, zusammengepresste Fuss verlängert sich wenig nach vorn; die grössere innere Kieme hat eine rechteckige, die kleine äussere eine trapezoidale Form; die Palpen der kleinen Mundöffnung sind dreieckig, von verschiedener Grösse, an der Innenseite fein lamellos.

Die älteste Figur des *Limax cinereus* Lister.

Von F. D. Heynemann.

Férussac citirt (Tome 2 p. 69 Hist. nat.) zu seiner Varietät δ des *Limax antiquorum* (*cinereus*, *clypeo maculis*, *abdomine punctis series et fasciis duabis longitudinalibus nigris*; *utrinque punctis sparsis nigris*) folgende Figuren:

Jonston, de Insectis, pl. 24. f. 1.

Lister, An. Angl. tab. 2. fig. 15; copie de Jonston.

Ruysch, Theat. etc. pl. 24. fig. 1; id.

Scheuchzer, Loc. cit. (nämlich *Phys. sacra*, tab. 554. fig. A; id.

D'Argenville, Conch. pl. 32 ou 28. f. 26; id.

Hill, nat. gen. Hist. tom. 3. p. 87. tab. 5 the amber snail; id.

Favanne, Conch. zoom. pl. 76. fig. A. Embellie sur celle d'Argenville.

Bruguière, Encyclop. méthod. pl. 84 f. 4; copie de Lister und fügt hinzu: „Toutes les figures citées de ces divers auteurs ne sont que des copies de celle de Jonston, qui a donné un dessin un peu outré, fort surchargé depuis par ses successeurs.“

Weiter vorher p. 26 in: Historique de la famille des Limaces sagt er ferner, — nachdem er von Gesner erwähnt, dass er die erste bekannte Figur eines Limax und zwar des *Limax ater vel rufus* des Linné gegeben, der unser jetziger *Arion empiricorum* ist, von Aldrovandus und Jonston:

Aldrovande (2) présente le premier ces animaux réunis en groupe, compris il est vrai dans les insectes. Son texte n'est qu'un abrégé de celui de Gesner, mais il est accompagné de quatre figures de Limaces qu'il est assez difficile de déterminer positivement; elles paraissent représenter les *Limax ater* et *griseus* de Linné, et peut-être aussi le *variegatus* de Draparnaud.

Jonston (3) copie le texte d'Aldrovande et même ses figures, excepté la première et la seconde de la Pl. 24, qui lui appartiennent et qu'il donne pour la première fois. Ces deux nouvelles figures représentent des variétés des *Limax ater* et *griseus*.

Il est assez curieux de reconnaître la succession des copies qui ont été faites, jusque dans ces derniers temps, des figures d'Aldrovande et de Jonston; on sera surpris de voir que pour des animaux que chacun pouvoit observer, on ne se soit pas donné le peine, d'en faire des figures plus exactes. Ainsi Jonston a copié Aldrovande, Lister même a répété la première figure de Jonston, Ruysch“ u. s. w. „de manière qu'en définitif l'on a vu, faute de mieux, reproduire en 1790 les figures de ces animaux données pour la première fois en 1600.

(2) Aldrovande, Opera, lib. 7, de Insectis, ch. 10. p. 702, de Limace.

(3) Jonston, Hist. nat. lib. 3, de Insectis terrest. apod. ch. 4, de Limace p. 138 (soll heißen 186) pl. 24.

Ehe ich hieraus ein Resumé ziehe, schalte ich ein, worüber der Text Férussac's im Unklaren lässt.

1) Das 7. Buch Aldrov. de Anim. Insect. ist 1602 gedruckt.

2) Das Titelblatt zu Jonston's Historia naturalis führt keine Jahrzahl, eine solche findet sich jedoch auf dem besonderen Titelkupfer zum 3. Buch, de Insectis, und lautet 1653.

Férussac behauptet somit, Gesner habe keine Figur aus der Gattung Limax gegeben; Aldrovandus dagegen (1602) zwei vom Limax antiquorum; Jonston (1653) die beiden vom Aldrovandus und eine neue, und diese neue sei die älteste Figur seiner var. δ (Moquin-Tandon hat sie hierauf hin Johnstoni [statt Jonstoni] genannt); Lister habe sodann (1678) diese neue Figur von Jonston copirt und so fort.

Was Gesner betrifft, so mache ich natürlich keine Einrede, da seine Figur, einen Arion darstellend, nicht in Betracht kommt, zu allem Anderen bin ich aber im Stande, nachstehende Berichtigung zu geben.

Um das Ende des 16. Jahrhunderts war Georg Hoefnagel, der von Clusius Houfnagel geschrieben wird und somit wohl Hufnagel geheissen hat und ein Deutscher gewesen ist, (man vergleiche H. Hagen, die beiden Hoefnagel, die ersten deutschen Entomologen und Insectensammler im 16. Jahrhundert. Entomol. Zeitung, 19. Jahrgang, 1858) ein berühmter Maler in Antwerpen. Er fertigte für den Kaiser Rudolph II. ein naturhistorisches Bilderwerk. Nach seinen Zeichnungen gab sein Sohn Jacob Hoefnagel, 1592, als er 17 Jahre alt war, die: *Archetypha studiaque patris Georgii Hoefnagelii Jacob F. genio duce ab ipso sculpta, omnibus philomusis amice D. ad*

perbenigne communicat. Ann. sal. XCII. Aetat. XVII. Francofurti ad moenum (die Jahrzahl 1592 steht auf dem Titel zu Pars quarta) heraus, ein Querfolio-Band von Abbildungen, ohne Text, von sehr vielen Pflanzen, dann meistens Insekten aller Ordnungen und wenigen Thieren aus anderen Klassen. Auf der 9. Tafel des 1. Theils befindet sich die fragliche Figur des *Limax cinereus* Lister, welche Jonston 60 Jahre später in seine Compilation aufgenommen hat und von welcher Férussac behauptet, sie sei dem Jonston eigenthümlich. Hoefnagel ist demnach der erste Abbilder der var. δ von Férussac und somit ausserdem zugleich derjenige Naturforscher, der überhaupt zuerst einen *Limax* abgebildet hat, denn seine Archetypa ist 10 Jahre vor Aldrovand's Werk erschienen.

Ich erlaube mir, einige, wenn auch nicht ganz zur Sache gehörige Mittheilungen hinzuzufügen.

Aldrovandus gibt 4 Figuren von Nacktschnecken. Davon scheinen mir die beiden ersten zu *Limax cinereus* zu gehören, da der Mantel nicht gefleckt ist, die beiden anderen zu *Arion empiricorum*. Sämmtliche Figuren sind rohe Holzschnitte und nicht mit Gewissheit zu bestimmen.

Jonston copirt sie alle in zierlicherer Arbeit, die aber statt zu verbessern, die Kenntlichkeit völlig aufhebt. Aus dem Athemloch des einen Thiers wurde ein Menschenauge. Er copirt weiter, ausser der eben genannten Hoefnagel'schen Figur, noch eine andere aus der Archetypa und zwar den *Arion empiricorum*. Diese letzteren Figuren sind besser, weil die Originale besser waren. Auf dem Titelkupfer zum dritten Buch sind vier von diesen Nacktschnecken angebracht.

Die Abbildungen von Hoefnagel sind recht gut und kenntlich, die von *Limax cinereus* ist vielleicht nach dem Gedächtniss gemacht, da die Varietät mit zwei wellenförmigen Strichen über den Rücken, obgleich so oft copirt

wahrscheinlich nicht wieder aufgefunden worden ist. Die Figur ist röthlichgrau colorirt. Der Arion empiricorum (rufus oder succineus) steht auf Taf. 5 des 4. Theils, sein Athemloch liegt durch das Abdrucken auf der falschen Seite, welchen Fehler die Jonston'sche Figur in Folge des Copirens nicht zeigt. Von Nacktschnecken gibt er endlich auf Taf. 1 pars 1 die Abbildung von Limax agrestis Linné und diese ist folglich die älteste bekannte. Das Athemloch liegt gleichfalls unrichtig auf der linken Seite. Auch Schneckengehäuse mit und ohne Thiere kommen vor, von ersteren Helix pomatia, adpersa, nemoralis, hortensis, fruticum, arbustorum, Succinea putris, aber sie sind nicht mit Bestimmtheit zu erkennen.

Diagnosen neu entdeckter Landschnecken.

Von Dr. L. Pfeiffer.

(Fortsetzung von S. 75.)

7. Helix Hartvigiana Pfr. (1065 a.)

T. subobtecte umbilicata, depressa, tenuiuscula, chordato-costulata, in interstitiis confertissime radiato-striata, aeneo-micans, subpellucida, saturate fusca; spira brevissime conoideo-elevata; anfr. 5 convexi, ultimus non descendens, inflatus; apertura fere verticalis, lunaris, intus submargaritacea; perist. rectum, marginibus remotis, callo tenui junctis, dextro simplice, basali subincrassato, ad insertionem dilatato, reflexo. — Diam. maj. 17, min. $14\frac{1}{2}$, alt. $9\frac{1}{2}$ mill.

Habitat in sylvis primitivis prope Gnadenthal Promontorii bonae Spei, sub lapidibus et lignis putridis.

Diese sehr eigenthümliche Art scheint ihre nächsten Verwandten unter den neuerlich von Souverbie im Journ. de conchyliologie beschriebenen Arten aus Neu-Caledonien, welche ich nur durch Beschreibung und Abbildung kenne, zu haben. In der Gestalt ist sie der *Hel.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Heynemann David Friedrich

Artikel/Article: [Die älteste Figur des Limas cinereus Lister. 163-167](#)